

 **Richtig** essen
von **Anfang** an!

Evaluationsbericht 2012 – Wien

Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.



G'scheit g'sund.
Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Zentrum
Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Kundmanngasse 21, 1031 Wien,
www.sozialversicherung.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Mag.^a Bettina Meidlinger

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger (Projektleitung)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag.^a Bernadette Bürger

Nadine Fröschl, Bakk.

Susanne Rall, Bakk.

Mag.^a Katrin Seper

Mag.^a Nadja Wüst

Foto: fotolia

Kontakt: team@richtigessenvonanfangen.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangen.at>

© AGES, BMG & HVB, März 2013

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 8 |
| 2 | Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ | 8 |
| 2.1. | Umsetzung | 8 |
| 2.2. | Workshopaufbau | 9 |
| 2.3. | Zielgruppe | 9 |
| 3 | Evaluation | 10 |
| 3.1. | Fragebogen | 10 |
| 3.2. | Ziele der Evaluation | 11 |
| 4 | Methodik | 12 |
| 4.1. | Dateneingabe | 12 |
| 4.2. | Datenbereinigung | 12 |
| 4.3. | Statistische Auswertung | 12 |
| 4.4. | Stichprobe | 14 |
| 5 | Ergebnisse der Evaluierung | 15 |
| 5.1. | Teilnahme an den Workshops | 15 |
| 5.2. | Beschreibung der Teilnehmer/innen | 15 |
| 5.2.1. | Besucherstatus | 15 |
| 5.2.2. | Alter | 15 |
| 5.2.3. | Staatsangehörigkeit | 16 |
| 5.2.4. | Wohndauer in Österreich | 16 |
| 5.2.5. | Ausbildung | 16 |
| 5.2.6. | Versicherungsträger | 17 |
| 5.2.7. | Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes) | 17 |
| 5.2.8. | Fragen zum Thema „Stillen“ | 19 |
| 5.2.8.1. | Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt? | 19 |
| 5.2.8.2. | Informationsquellen zum Thema Stillen | 19 |
| 5.2.8.3. | Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“ | 19 |
| 5.2.9. | Beikost | 20 |
| 5.2.9.1. | Einführung der Beikost | 20 |
| 5.2.9.2. | Alter des Kindes bei der Beikosteinführung | 20 |
| 5.2.9.3. | Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten? | 20 |
| 5.2.10. | Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“ | 21 |
| 5.2.10.1. | Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ | 21 |
| 5.2.10.2. | Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich? | 21 |

| | |
|---|-----------|
| 5.3. Ziele | 22 |
| 5.3.1. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung | 22 |
| 5.3.2. Die Überprüfung des Wissenszuwachses | 22 |
| 5.3.2.1. Wissenszuwachs | 22 |
| 5.3.2.2. Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop | 24 |
| 5.3.2.3. Bereiche des Wissenszuwachses | 24 |
| 5.3.3. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag | 25 |
| 5.3.3.1. Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag | 25 |
| 5.3.3.2. Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können | 26 |
| 5.3.4. Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen | 26 |
| 5.3.4.1. Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes | 26 |
| 5.3.4.2. Umsetzung der Empfehlungen | 27 |
| 5.4. Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung | 28 |
| 5.4.1. Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor | 28 |
| 5.4.2. Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ | 29 |
| 6 Anhang | 30 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|--------------|--|----|
| Abbildung 1 | Verteilung der Staatsangehörigkeit ($n_{\text{gesamt}}=183$) | 16 |
| Abbildung 2 | Häufigkeitsverteilung Schwangere und Frauen, die bereits ein Kind geboren haben ($n_{\text{gesamt}}=183$) | 17 |
| Abbildung 3 | Quelle von Ernährungsinformationen ($n_{\text{gesamt}}=131$) | 21 |
| Abbildung 4 | Zufriedenheit der Teilnehmer/innen ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 22 |
| Abbildung 5 | Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{\text{gesamt}}=159$) | 23 |
| Abbildung 6 | Erlangung von neuem Wissen durch den Workshop bei verschiedenen Themengebieten ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 25 |
| Abbildung 7 | Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 25 |
| Abbildung 8 | Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 26 |
| Abbildung 9 | Selbstwirksamkeit – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=183$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 27 |
| Abbildung 10 | Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=183$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=179$) | 28 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|-----------|--|----|
| Tabelle 1 | Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2 | 10 |
| Tabelle 2 | Alter der Teilnehmer/innen in Wien n Jahren ($n_{\text{gesamt}}=183$) | 15 |
| Tabelle 3 | Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{\text{gesamt}}=49$) | 16 |
| Tabelle 4 | Schwangerschaftswoche der Teilnehmer/innen in Wochen ($n=48$) | 18 |
| Tabelle 5 | Alter des Kindes in Monaten ($n=131$) | 18 |
| Tabelle 6 | Geburtsgewicht in Gramm ($n_{\text{gesamt}}=131$) | 18 |
| Tabelle 7 | Alter bei Beikosteneinführung in Monaten ($n_{\text{gesamt}}=131$) | 20 |
| Tabelle 8 | Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich | 36 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| BGKK | Burgenländische Gebietskrankenkasse |
| BKK | österreichische Betriebskrankenkasse |
| BVA | Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter |
| bzw. | beziehungsweise |
| g | Gramm |
| Max | Maximum |
| Min | Minimum |
| MW | Mittelwert |
| MZP | Messzeitpunkt |
| n | Strichprobenumfang |
| NÖGKK | Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse |
| Ö | Österreich |
| OÖ | Oberösterreich |
| OÖGKK | Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse |
| p | Signifikanzniveau |
| sd | Standardabweichung |
| SSW | Schwangerschaftswoche |
| STGKK | Steiermärkische Gebietskrankenkasse |
| SVA | Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft |
| SVB | Sozialversicherungsanstalt der Bauern |
| teilw. | teilweise |
| VAEB | Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau |
| VGKK | Vorarlberger Gebietskrankenkasse |
| WGKK | Wiener Gebietskrankenkasse |
| % | Prozent |
| & | und |
| ∅ | Durchschnitt |

1 Einleitung

Die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen. Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen. Auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten steigt in allen Altersgruppen drastisch an. Das unterstreicht die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention. Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.

Der Workshop „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen, die in Zusammenarbeit mit Expert/inn/en im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Die Stillförderung und das Wissen einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung in der Stillzeit zu vermitteln, soll mit diesem Workshop angestrebt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an. Denn ein gesunder Start ins Leben zeigt positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

2 Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Workshops „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und wurden als Fortsetzung der Workshops „Ernährungsberatung in der Schwangerschaft“ konzipiert. Diese Maßnahme ist Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie – finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Die Maßnahme besteht aus einem einmalig stattfindenden ca. dreistündigen Workshop. In ganz Österreich erhalten werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Ernährung im ersten Lebensjahr (Beikostalter).

2.1. Umsetzung

Die Umsetzung startete in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol. Dort fanden im Februar 2012 die ersten Pilot-Workshops statt. Nach der Pilotierung wurden die Inhalte und die Power Point Präsentationen adaptiert und alle Erfahrungen und Anmerkungen aus den

Pilotbundesländern eingearbeitet bevor die Maßnahme österreichweit ausgerollt wurde. Im Mai hat der erste reguläre Workshop in Kärnten stattgefunden. In Wien wurde der erste Workshop am 5.10.2012 abgehalten. Die Umsetzung der Workshops im genannten Bundesland erfolgt durch die Wiener Gebietskrankenkasse.

2.2. Workshopaufbau

Ein Workshop dauert im Durchschnitt ca. 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten Trainer/in abgehalten. Die Durchführung erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Die Inhalte werden durch praktische Übungen aufgelockert und somit der Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der Teilnehmer/innen werden die Inhalte individuell mit Schwerpunkten versehen und besprochen. Folgende Inhalte werden in den Workshops durchgenommen:

Themenblock: Ernährung in der Stillzeit

- Vorteile des Stillens, Richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit

Themenblock: Ernährung im Beikostalter

- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

Während und auch nach dem Workshop haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit Fragen an den/die Trainer/in zu stellen, falls thematische Probleme oder Unklarheiten auftreten.

Zu Beginn und am Ende des Workshops füllen die Teilnehmer/innen jeweils Fragebögen aus, welche sich aus der Erhebung von soziodemografischen Daten und einem Wissensteil zusammensetzen.

2.3. Zielgruppe

Der Workshop richtet sich idealerweise an alle Schwangeren im letzten Drittel der Schwangerschaft und deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen unabhängig von sozialer Herkunft und Migrationshintergrund. Zusätzlich werden auch Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen beworben.

3 Evaluation

Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine begleitende Ergebnisevaluation. Das Hauptziel besteht darin, den Nutzen der einmalig stattfindenden Ernährungsworkshops auf die Teilnehmer/innen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahme zu verbessern.

3.1. Fragebogen

Der Fragebogen wurde als Selbstausfüller konzipiert und umfasst pro Messzeitpunkt folgende Inhalte:

Tabelle 1 *Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2*

| Messzeitpunkt | Inhalt |
|--|--|
| Messzeitpunkt 1 direkt vor dem Workshop | <ul style="list-style-type: none"> • Stammdatenblatt Teilnehmer/innen (demographische Daten) zur Beschreibung der Stichprobe • Fragen zum jeweiligen Themenbereich (Stillzeit und Beikostalter) • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“ |
| Messzeitpunkt 2 nach dem Workshop | <ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheitsbewertung • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“ |

Eine dritte Erhebung (Messzeitpunkt 3) ist ein Jahr nach dem Workshopbesuch geplant. Teilnehmer/innen, die eine gültige E-Mail-Adresse angegeben haben, erhalten ein Jahr nach der Teilnahme eine Einladung für eine weitere Befragung. Der dafür vorgesehene Fragebogen wird als Onlinefragebogen konzipiert. Ab März 2013 werden die ersten Einladungsmails versendet.

Im Laufe des Umsetzungsjahres 2012 wurde auf Wunsch der Trainer/inn/en der Fragebogen mehrmals überarbeitet. Ausgehend vom Pilotworkshop kam es zweimal zu einer Kürzung. Dem Pilotfragebogen folgten Version 1a und Version 2a. Da Tirol das Thema Stillen im Workshop nicht behandelt, gab es pro Version zusätzlich einen eigenen Fragebogen für das Bundesland Tirol (Version 1b und 2b) ohne Fragen zum Thema „Stillen“. Folglich gab es für das Jahr 2012 fünf verschiedene Fragebogenversionen pro Messzeitpunkt.

Der Pilotfragebogen wurde nur von den Pilotbundesländern Steiermark und Tirol in den Workshops verteilt. In Wien wurde im Jahr 2012 die Fragebogenversion 2a ausschließlich verwendet.

3.2. Ziele der Evaluation

Ziele der Evaluation sind

- Die Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit).
- Die Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durch die Workshops.
- Die Feststellung des Ausmaßes der Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag der Teilnehmer/innen (Praktikabilität der Tipps).
- Die Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen. Dies umfasst die Selbstsicherheit, mit Problemen besser umgehen zu können und – falls Schwierigkeiten auftreten - diese zu meistern.

4 Methodik

4.1. Dateneingabe

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer mit der Software Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Dateien Anfang 2013 an REVAN national übermittelt.

4.2. Datenbereinigung

Nach der Dateneingabe erfolgte durch REVAN national die Überprüfung auf Plausibilität. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um die betreffende Eingabe mit dem ausgefüllten Fragebogen zu überprüfen. Das Ziel der Datenbereinigung war, die Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

Auffallend war, dass zum Teil viele Fragen unbeantwortet blieben. Trainer/innen gaben als Begründung dafür an, dass es für Frauen, die den Workshop mit Kind besuchten, schwierig war den Fragebogen auszufüllen.

4.3. Statistische Auswertung

Die statistische Auswertung wurde mit der Software SPSS Version 20 durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter der Besucher/innen, der Schwangerschaftswoche, dem Alter des Babys zum Zeitpunkt der Befragung und dem Alter des Babys bei der Einführung von Beikost) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei ordinalen und nominalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ ausgewiesen. Bei metrischen Daten beziehen sich die Kennzahlen ausschließlich auf vorhandene bzw. gültige Einträge. Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. Das betrifft sowohl die im Text verwendeten Zahlen als auch Zahlen in Diagrammen und Tabellen.

Bei der Auswertung der Daten wurden die unterschiedlichen Fragebogenversionen berücksichtigt. Daraus ergeben sich zum Teil unterschiedliche Gesamtstichprobengrößen. Im Anhang sind die

Gesamtstichprobengröße und die jeweils verwendete Fragebogenversion pro Frage aufgelistet. Fragen, die nur in der Pilotversion sowie in den Versionen 1a oder 1b enthalten waren, wurden in diesem Bericht nicht inkludiert.

Aufgrund unterschiedlicher Fragebogenversionen wurden, bei der Fragestellung „Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind, wie lange leben Sie schon in Österreich und welches Land ist Ihr Geburtsland?“, für die Auswertung nur die Angaben zur Mutter verwendet. Für die statistische Auswertung wurden jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland tätigten.

Alle Teilnehmer/innen, die zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) zu einer der folgenden Fragen „Ich habe mein Baby bereits geboren und es ist Monate alt.“, „Geburtsgewicht des Babys: g“ und „Termingeburt (nach der 37. Woche; Antwortmöglichkeit: ja/nein)“ eine Angabe machten, wurden in einer neuen Variable als „Baby bereits geboren“ zusammengefasst. Diese neue Variable war erforderlich, um alle Auswertungen zu den Fragen „nach der Geburt“ und „Kind bekommt bereits Beikost“ auf jene Personen beziehen zu können, bei denen das Baby zum Zeitpunkt des Workshops bereits geboren war.

Ähnlich war der Vorgang auch für Fragen, die die Zeit der Schwangerschaft betreffen. Alle Personen, die auf die Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Schwangerschaftswoche angaben, wurden für die Auswertung der Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ herangezogen.

Aus den neu erstellten Variablen „noch schwanger“ und „Baby bereits geboren“ konnte zusätzlich herausgelesen werden, wie hoch der Anteil an schwangeren Personen und wie hoch der Anteil an Personen mit einem Baby war.

In Bezug auf die Wissensfragen wurde die Berechnung von Gesamtscores (getrennt für MZP 1 und MZP 2) vorgenommen. Der Wissensfragebogen bestand aus insgesamt 11 Multiple-Choice-Fragen (zur Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter), bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen mit nur einer richtigen Antwortmöglichkeit, gab es für jede korrekt beantwortete Frage einen Punkt. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglichen waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden. Für die Berechnung der Gesamtscores wurden nur jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten. Die Gesamtscores wurden als Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Median (MD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Wissensscore der Teilnehmer/innen wurde zusätzlich in drei Gruppen (geringer Wissensstand, mittlerer Wissensstand und hoher Wissensstand) kategorisiert. Personen, die mindestens Dreiviertel der maximalen Punkteanzahl erreichten, wurden in die Kategorie „hoher Wissensstand“ und jene Personen, die die Hälfte oder weniger der maximalen Punkteanzahl erreichten, in die Kategorie „geringer Wissensstand“ eingeteilt. Als „mittel“ wurde der Wissensstand eingeteilt, wenn die Teilnehmer/innen mehr als die Hälfte aber weniger als Dreiviertel der zu erreichenden Punkte bekamen.

Zur Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen sowie zur Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen wurden den Teilnehmer/innen zum MZP 1 und MZP 2 die gleichen Fragen vorgelegt. Für die statischste Auswertung zum Wissenszuwachs und zur Steigerung der Selbstwirksamkeit wurden nur jene Personen eingeschlossen, die sowohl vor als auch nach dem Workshop die entsprechenden Fragen ausfüllten. Die Daten wurden zunächst auf Normalverteilung getestet. Da keine Normalverteilung gegeben war, wurden in weiterer Folge nichtparametrische Tests für zwei verbundene Stichproben verwendet. Das Signifikanzniveau (p) betrug dabei jeweils 0,05 (zweiseitig).

4.4. Stichprobe

Jede Person, die im Zeitraum Februar 2012 bis Ende 2012 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten, an der Fragebogenevaluation teilzunehmen. Insgesamt füllten in Wien **183 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) und **179 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 2 (MZP 2) aus. Sowohl MZP 1 als auch MZP 2 füllten insgesamt **164 Personen** (82,8 %) aus. Gelegentlich wurden Fragen von Seiten der ausfüllenden Personen bewusst oder auch unbeabsichtigt nicht beantwortet. Die Anzahl dieser Fälle wird in den folgenden Tabellen durch die Kategorie „keine Angabe“ dargestellt. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Antworten wurden als „keine Angabe“ gewertet.

Aufgrund der unterschiedlichen Fragebogenversionen ergaben sich bei einzelnen Fragen unterschiedliche Stichprobengrößen. Die gesamte Stichprobengröße pro Frage sowie die Zuteilung zur Fragebogenversion sind dem Anhang zu entnehmen.

5 Ergebnisse der Evaluierung

5.1. Teilnahme an den Workshops

Im Jahr 2012 wurden in Wien insgesamt 20 Workshops abgehalten. Diese starteten am 05.10.2012. Es kamen insgesamt 13 Trainer/innen zum Einsatz. An der Erhebung zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) nahmen 183 Personen und zum Messzeitpunkt 2 (MZP 2) 179 Personen teil.

5.2. Beschreibung der Teilnehmer/innen

5.2.1. Besucherstatus

Von den zum MZP 1 Befragten (n=183) waren 96,7 % (werdende) Mütter (n=177), 2 (werdende) Väter (1,1 %) und 1,6 % Angehörige (n=3). 2,6 % machten keine Angabe zu dieser Frage (n=4). Von den Teilnehmer/innen unter „Angehörige/r“ genannte Angaben sind im Anhang aufgelistet.

5.2.2. Alter

In Wien machten insgesamt 180 Personen der zum MZP 1 befragten Besucher/innen eine Angabe zum Alter. Im Mittel lag das Alter der Teilnehmer/innen bei $32,8 \pm 6,1$ (MW \pm sd) Jahren und reichte von 21 bis 68 Jahren. Das mittlere Alter bei den (werdenden) Müttern reichte von $32,5 \pm 5,4$ Jahren. Die jüngste Frau war 21 Jahre alt und die Älteste 50 Jahre. In Wien gaben 2 (werdende) Väter ihr Alter mit 30 bzw. 47 Jahren an, der Mittelwert lag bei $38,5 \pm 12$ Jahren. 3 Angehörige, die bei der Befragung teilnahmen, waren zwischen 24 und 68 Jahren alt. Der Mittelwert betrug $41 \pm 23,6$ Jahre (Tabelle 2).

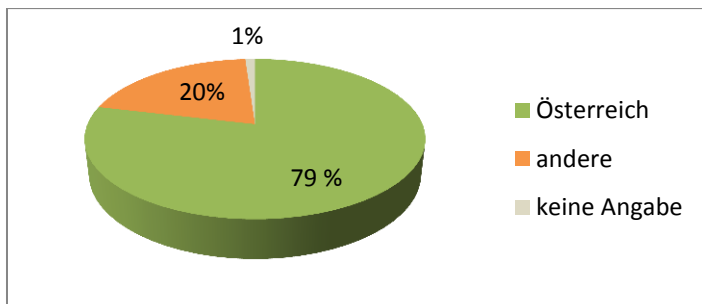
Tabelle 2 *Alter der Teilnehmer/innen in Wien n Jahren ($n_{gesamt}=183$)*

| | n (fehlend) | Alter in Jahren | |
|-------------------|-------------|-----------------|-----------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| Gesamt | 180 (3) | $32,8 \pm 6,1$ | 21 – 68 |
| (werdende) Mütter | 175 (2) | $32,5 \pm 5,4$ | 21 – 50 |
| (werdende) Väter | 2 (0) | $38,5 \pm 12,0$ | 30 – 47 |
| Angehörige | 3 (0) | $41,0 \pm 23,6$ | 24 – 68 |

5.2.3. Staatsangehörigkeit

Von den teilnehmenden Besucher/innen gaben 78,7 % (144) an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 20,2 % (n=37) eine andere Staatsbürgerschaft als Österreich zu haben (Abbildung 1). Von jenen Personen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, war die Mehrheit (24,3 %) aus Deutschland und 8,1 % aus Italien. Weitere Detailangaben sind im Anhang enthalten.

Abbildung 1 Verteilung der Staatsangehörigkeit ($n_{gesamt}=183$)



5.2.4. Wohndauer in Österreich

49 befragte (werdende) Mütter, die nicht aus Österreich stammten, haben angegeben wie lange sie schon in Österreich leben. Der Mittelwert der Wohndauer lag bei $11,5 \pm 8,2$ Jahren und reichte von 1 Jahr bis 31 Jahren (Tabelle 3). Die genannten Geburtsländer von Müttern, welche nicht in Österreich geboren waren, sind im Anhang aufgelistet.

Tabelle 3 Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{gesamt}=49$)

| | n (fehlend) | Wohndauer in Jahren | |
|-------------------|-------------|---------------------|-----------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| (werdende) Mütter | 49 (0) | 11,5 \pm 8,2 | 1 – 31 |

5.2.5. Ausbildung

Mehr als die Hälfte der befragten Workshopteilnehmer/innen (53,6 %; n=98) hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 55 der insgesamt 183 Teilnehmer/innen (30,1 %) bestätigten, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 17

Workshopteilnehmer/innen (9,3 %). Nur ein geringer Anteil von 11 Teilnehmer/innen (6,0 %) schloss eine Lehre ab und ein noch geringerer Anteil von 2 Teilnehmer/innen (1,1 %) besaß einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. Keine/r der Befragten gab an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben.

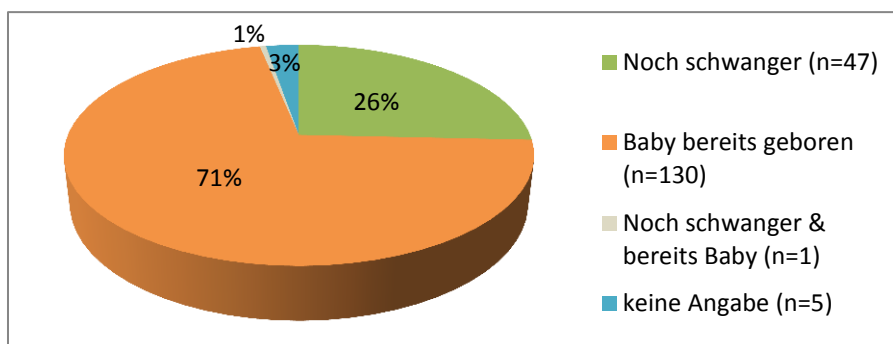
5.2.6. Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 77 % (n=141) der Teilnehmer/innen in Wien mit WGKK. 7,7 % (n=14) der Teilnehmer/innen gaben an, bei der NÖGKK versichert zu sein. Bei der BVA waren 3,8 % (n=7) versichert. Jeweils 2 Personen (1,1 %) waren bei der VGKK bzw. der VAEB versichert. Jeweils 1 Person (0,5 %) gab an, bei der BGKK, STGKK, SVA bzw. BKK versichert zu sein. 10 Personen (5,5 %) der insgesamt 183 in Wien Befragten, waren bei anderen als den bereits genannten Trägern versichert. Genauere Angaben hierzu sind dem Anhang zu entnehmen. 3 Personen (1,6 %) machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.7. Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes)

178 Befragte beantworteten die Frage zur Schwangerschaftswoche, zum Alter und Geburtsgewicht des Kindes und/oder zur Termingeburt des Kindes. 2,7% (n=5) machten keine Angabe. Von insgesamt 183 Teilnehmer/innen waren 25,7 % (n=47) noch schwanger, 71,0 % (n=130) hatten ihr Baby bereits geboren und eine Frau (0,5 %) war noch schwanger und hatten bereits ein Baby (Abbildung 2).

Abbildung 2 Häufigkeitsverteilung Schwangere und Frauen, die bereits ein Kind geboren haben (n_{gesamt}=183)



Schwangerschaftswoche

Im Mittel waren die Frauen, die eine Schwangerschaftswoche (SSW) angaben, in der 31. SSW ($30,8 \pm 6,6$), wobei die Angaben von der 11. bis zur 39. SSW reichten (Tabelle 4).

Tabelle 4 Schwangerschaftswoche der Teilnehmer/innen in Wochen (n=48)

| Besucher/innen | n | Schwangerschaftswoche | |
|----------------|----|-----------------------|-----------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| Gesamt | 48 | 30,8 \pm 6,6 | 11 – 39 |

Alter des Kindes

In Wien gaben alle Personen, die bereits ein Kind geboren haben, eine Angabe zum Alter des Babys an (n=131). Das mittlere Alter der Kinder lag bei 5,0 \pm 3 Monaten. Das jüngste Kind hatte ein Alter von einem Monat und das älteste Kind war 24 Monate alt (Tabelle 5).

Tabelle 5 Alter des Kindes in Monaten (n=131)

| | n | Alter in Monaten | |
|--------|-----|------------------|-----------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| Gesamt | 131 | 5,0 \pm 3,0 | 1 – 24 |

Geburtsgewicht

Von jenen Teilnehmer/innen, deren Baby bereits auf der Welt war, gaben 123 Personen das Geburtsgewicht ihres Kindes an, wobei das mittlere Geburtsgewicht bei 3.283,1 \pm 471,7 g lag. Das niedrigste angegebene Geburtsgewicht betrug 1.602 g, das höchste 4.500 g (Tabelle 6).

Tabelle 6 Geburtsgewicht in Gramm (n_{gesamt}=131)

| | n (fehlend) | Geburtsgewicht in g | |
|--------|-------------|---------------------|---------------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| Gesamt | 123 (8) | 3.283,1 \pm 471,7 | 1.602 – 4.500 |

Termingeburt

Diese Frage beantworteten ebenfalls nur jene befragten Workshopteilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren haben. Von den 131 Frauen in Wien, die bereits ein Kind geboren haben, hatten 87,8 % der Frauen (n=115) eine Termingeburt, 8,4 % der Frauen (n=11) gaben an, keine Termingeburt gehabt zu haben und 3,8 % der Frauen (n=5) machten keine Angabe zu dieser Frage.

5.2.8. Fragen zum Thema „Stillen“

5.2.8.1. *Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt?*

Die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“, wurde nur für diejenigen Teilnehmer/innen ausgewertet, welche bei der Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Angabe gemacht hatten (n=48). Hingegen wurden bei der Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ diejenigen Personen berücksichtigt, welche bereits ein Baby geboren haben (n=131).

Auf die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ antworteten 95,8 % (n=46) der schwangeren Teilnehmerinnen mit „Ja“. Lediglich 1 Schwangere (2,1 %) hatte nicht die Absicht zu stillen. Keine Person gab an, noch nicht zu wissen, ob sie stillen wird oder nicht („weiß nicht“) und 1 (2,1 %) der 48 in Wien befragten Teilnehmerinnen, die zum Zeitpunkt des Workshops noch schwanger waren, machte keine Angabe.

Die Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ beantworteten 93,1 % (n=122) der Teilnehmer/innen, welche bereits ihr Baby geboren hatten, mit „Ja“. Nur 3,1 % der Befragten (n=4) gaben an, ihr Kind nicht gestillt zu haben. Von 5 (3,8 %) der insgesamt 131 in Wien befragten Teilnehmer/innen mit Baby wurde keine Angabe zu dieser Frage gemacht.

5.2.8.2. *Informationsquellen zum Thema Stillen*

Die Frage woher/von wem die teilnehmenden Besucher/innen Informationen zum Stillen erhielten, beantworteten nur jene Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten.

97 der 131 befragten Workshopteilnehmer/innen (74,0 %) hatten Informationen zum Thema Stillen im Krankenhaus erhalten. Im Entbindungsheim erhielt kein/e Teilnehmer/in Informationen zum Stillen. Im Falle von Hausgeburten bekamen 7 Teilnehmer/innen (5,3 %) vom medizinischen Personal Informationen zu diesem Thema. 63 Teilnehmer/innen (48,1 %) gaben an, Informationen über sonstige Stellen bekommen zu haben. Eine Liste zu den angegebenen „sonstigen Stellen“ befindet sich im Anhang.

5.2.8.3. *Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“*

Für die Auswertung der Frage nach der Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit durch die oben genannten Informationsquellen“, wurden ebenfalls nur diejenigen Personen herangezogen, bei welchen bereits ein Baby geboren wurde (n=131).

38,9 % der Besucher/innen (n=51) antworteten auf die Frage, ob bei den Informationsquellen, die sie erhalten haben, das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt wurde, mit „Ja“. Hingegen gaben 53,4 % der Teilnehmer/innen (n=70) an, dass das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ nicht behandelt wurde. 10 Personen (7,6 %) von insgesamt 131 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.9. Beikost

5.2.9.1. Einführung der Beikost

Auch bei der Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ wurden nur jene Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten, ausgewertet.

46 der 131 Befragten (35,1 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde. 77 Teilnehmer/innen (58,8 %) gaben noch keine Beikost. Keine Angabe diesbezüglich machten 8 Teilnehmer/innen (6,1 %).

5.2.9.2. Alter des Kindes bei der Beikosteinführung

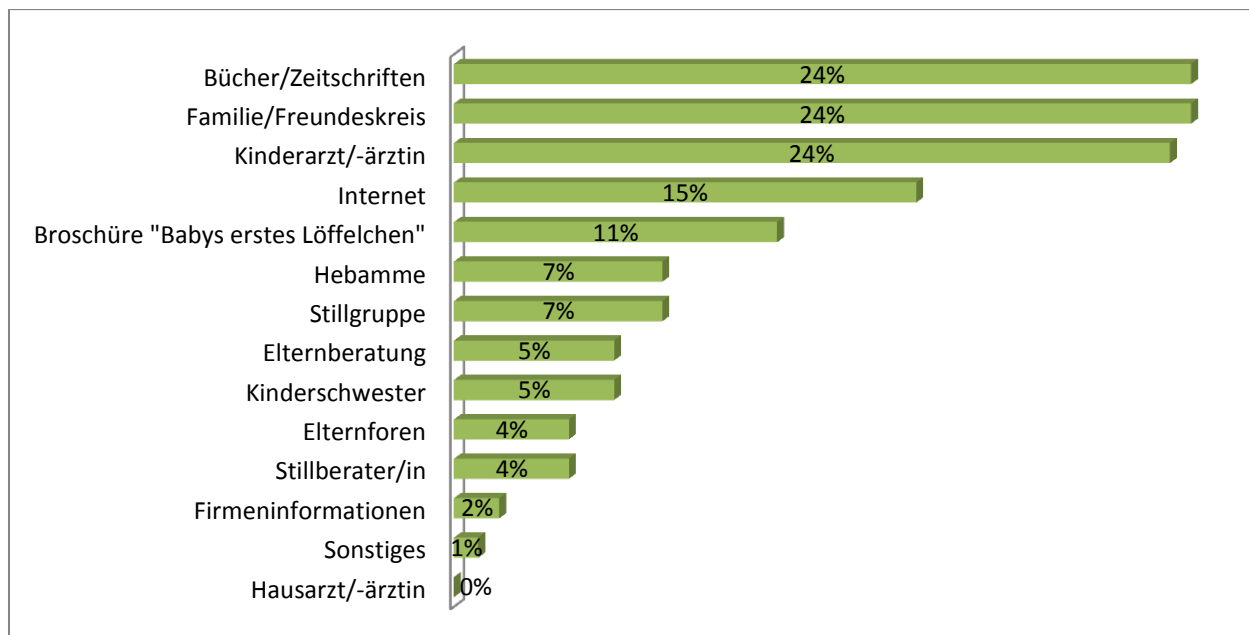
48 der 131 befragten Workshopbesucher/innen, die bereits Beikost eingeführt hatten, machten eine Angabe zum Alter des Kindes. 83 Teilnehmer/innen beantworteten diese Frage nicht. Das mittlere Alter bei der Beikosteinführung betrug $5,3 \pm 0,7$ Monate. Das Alter der Kinder zu Beikostbeginn lag zwischen 4 und 7 Monaten (Tabelle 7).

Tabelle 7 *Alter bei Beikosteinführung in Monaten ($n_{\text{gesamt}}=131$)*

| | n (fehlend) | Alter in Monaten | |
|--------|-------------|------------------|-----------|
| | | MW \pm sd | Min - Max |
| Gesamt | 48 (83) | $5,3 \pm 0,7$ | 4 – 7 |

5.2.9.3. Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Auf die Frage „Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?“ wurde von den Teilnehmer/innen in Wien am häufigsten „Familie und Freundeskreis“ sowie „Bücher und Zeitschriften“ angegeben (jeweils 24,4 %; $n=32$). 23,7 % ($n=31$) erhielten Empfehlungen von der Kinderärztin/dem Kinderarzt. 15,3 % ($n=20$) der Teilnehmer/innen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes das Internet und 10,7 % ($n=14$) die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ an. Am seltensten gaben die Teilnehmer/innen in Wien Firmeninformationen (1,5 %; $n=2$) oder sonstiges (0,8 %; $n=1$; siehe Anhang) an. Die Hausärztin/der Hausarzt als Quelle für die Vermittlung von Ernährungsempfehlungen wurde von keinem/keiner der Teilnehmer/in genannt. Weitere Angaben sind in Abbildung 3 ersichtlich.

Abbildung 3 Quelle von Ernährungsinformationen ($n_{\text{gesamt}}=131$)

5.2.10. Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“

5.2.10.1. Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

Bei der Auswertung dieser Frage wurden nur jene Personen inkludiert, welche bereits ein Baby geboren haben.

Auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?““ antworteten 16,8 % ($n=22$) der Teilnehmer/innen in Wien mit „Ja“. 48,9 % ($n=64$) der Teilnehmer/innen gaben an die Broschüre nicht zu kennen. 45 Personen (34,4 %) von insgesamt 131 in Wien Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.10.2. Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?

Auch bei dieser Frage beziehen sich die Antworten auf jene Personen, bei denen bereits ein Baby geboren wurde. Zusätzlich wurden nur jene Personen inkludiert, welche auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?““ mit „Ja“ antworteten.

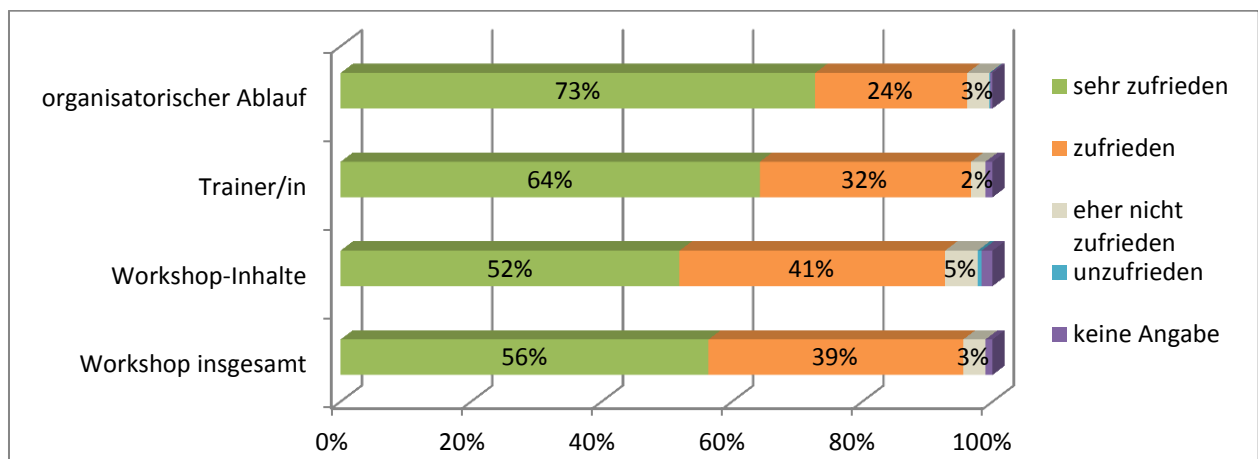
Auf die Frage „Finden Sie die Infos hilfreich?“ antworteten 95,5 % ($n=21$) der Teilnehmer/innen in Wien mit „Ja“. Keiner der Teilnehmer/innen gab an, dass die Informationen für sie nicht hilfreich waren. Eine Person (4,5 %) der insgesamt 22 in Wien Befragten machte zu dieser Frage keine Angabe.

5.3. Ziele

5.3.1. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung

Der überwiegende Anteil der Evaluationsteilnehmer/innen in Wien war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops sehr zufrieden (73,2 %; n=131) und knapp ein Viertel zufrieden (23,5 %; n=42). Eher nicht zufrieden waren 6 der Befragten (3,4 %). Mit 64,2 % (n=115) äußerten über die Hälfte und somit der Großteil der Befragten hohe Zufriedenheit und 32,4 % (n=58) Zufriedenheit mit dem/der Trainer/in. Die Inhalte des Workshops wurden ebenso von der Mehrheit der Befragten als sehr zufriedenstellend (52,0 %; n=93) bzw. zufriedenstellend (40,8 %; n=73) empfunden. Die Mehrheit der Teilnehmer/innen in Wien war mit dem Workshop insgesamt sehr zufrieden (56,4 %; n=101) und 39,1 % (n=70) waren zufrieden. Keine/r der Teilnehmer/innen war mit der Organisation der Workshops, dem/der Trainer/in und dem Workshop insgesamt unzufrieden. Lediglich eine Person (0,6 %) war mit den Workshopinhalten nicht zufrieden (Abbildung 4).

Abbildung 4 Zufriedenheit der Teilnehmer/innen ($n_{\text{gesamt}}=179$)



Fazit: Die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Workshops ist insgesamt als sehr positiv zu beurteilen.

5.3.2. Die Überprüfung des Wissenszuwachses

5.3.2.1. Wissenszuwachs

Um den Wissenszuwachs der Teilnehmer/innen zu den Themen *Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter* zu überprüfen, wurde den Besucher/innen sowohl vor (MZP 1) als auch nach dem Workshop (MZP 2) der gleiche Wissensfragebogen vorgelegt. Der Wissenstest bestand aus insgesamt 3 Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und aus insgesamt 8 Fragen zum Thema Ernährung im

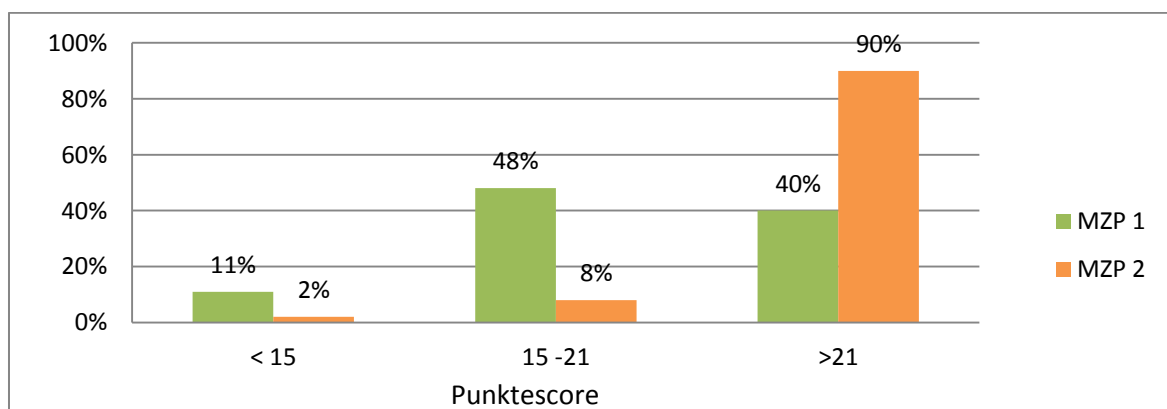
Beikostalter. Es handelte sich dabei um Multiple-Choice-Fragen, bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen mit nur einer richtigen Antwortmöglichkeit, gab es für jede korrekt beantwortete Frage einen Punkt. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglichen waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden.

Für die Analyse wurden jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl vor als auch nach dem Workshop ausfüllten.

Der errechnete Gesamtscore lag vor dem Workshop (MZP 1) im Mittel bei $20,1 \pm 4,3$ Punkten. 40 % der Teilnehmer/innen erzielte dabei mehr als 21 Punkte, knapp die Hälfte zwischen 15 und 21 Punkten und 11 % der Teilnehmer/innen weniger als 15 Punkte. Die größten Wissenslücken waren vor allem bei der Frage „Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden?“ sowie bei der Frage „Ist ein hartgekochtes Ei für die Beikost geeignet?“ und bei der Frage „Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden?“.

Nach dem Workshop (MZP 2) konnte in Wien ein signifikanter Wissenszuwachs beobachtet werden ($p < 0,001$). Im Mittel erreichten die Teilnehmer/innen nach dem Besuch des Workshops einen Gesamtscore von $24,9 \pm 2,9$ Punkten. Der Gesamtscore erhöhte sich somit im Durchschnitt um $4,8 \pm 4,3$ Punkte. Beim MZP 2 stieg der Anteil jener Personen, die mindestens Dreiviertel der maximalen Punkteanzahl (>21 Punkte) erreichten, auf 90 % an (Abbildung 5).

Abbildung 5 Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{\text{gesamt}}=159$)



Fazit: Es hat ein signifikanter Wissenszuwachs ($p < 0,001$) bei den Besucher/innen des Workshops stattgefunden. Unmittelbar vor dem Workshop (MZP 1) erreichten die Teilnehmer/innen im Mittel $20,1 \pm 4,3$ Punkte und nach dem Workshop (MZP 2) im Mittel $24,9 \pm 2,9$ Punkte. Bei einer möglichen Punkteanzahl von 28 Punkten entspricht der Wissenszuwachs einem Anstieg von 17,1 %.

5.3.2.2. *Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop*

Die Frage „Durch den Workshop habe ich insgesamt viele neue Informationen erhalten“ beantworteten 177 der 179 Workshopteilnehmer/innen unmittelbar nach dem Workshop. Keine Angabe zu dieser Frage machten 2 Teilnehmer/innen (1,1 %).

72 Teilnehmer/innen (40,2 %) stimmten völlig zu, viele neue Informationen erhalten zu haben. Weitere 46 Teilnehmer/innen (25,7 %) beantworteten die Frage mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 38 Teilnehmer/innen (21,2 %). Lediglich 10 Personen (5,6 %) antworteten bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“, 8 Personen (4,5 %) mit „stimme kaum zu“ und weitere 3 Personen (1,7 %) mit „stimme nicht zu“.

5.3.2.3. *Bereiche des Wissenszuwachses*

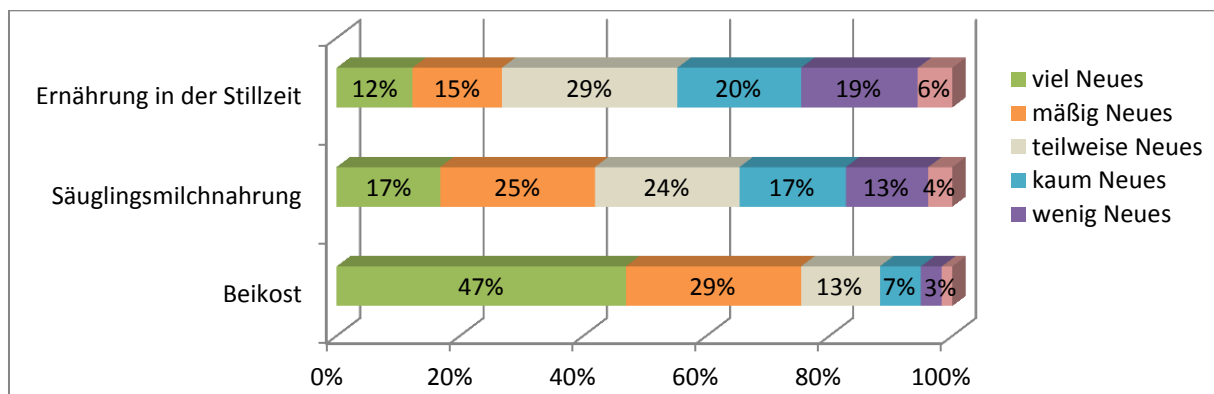
Über das Themengebiet „**Ernährung in der Stillzeit**“ hörten die Teilnehmer/innen der Workshops in Wien größtenteils nur teilweise neue Inhalte (28,5 %; n=51). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema viel dazugelernt haben (12,3 %; n=22). 10 von insgesamt 179 Personen beantworteten diese Frage nicht (5,6 %).

Die Frage, ob es sich bei den Workshopinhalten zum Thema „**Säuglingsmilchnahrung**“ um neues Wissen gehandelt hat, beantworteten 96,1 % der Befragten in Wien (n=172). Jeweils ca. ein Viertel der Teilnehmer/innen gaben an, durch die Workshops mäßig (25,1 %; n=45) oder teilweise Neues (23,5 %; n=42) zu diesem Thema gelernt zu haben. Der geringste Anteil meinte, dass sie durch die Workshops wenig neues Wissen über Säuglingsmilchnahrungen erlangt haben (13,4 %; n=24). Viel neues Wissen zum Thema Säuglingsmilchnahrung erlernt zu haben, wurde von 30 Personen (16,8 %) angegeben.

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten in Wien hat durch die Workshops viel Neues über das Thema „**Beikost**“ erfahren (46,9 %; n=84). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema wenig Neues gelernt haben (3,4 %; n=6). Die Frage wurde von insgesamt 176 Personen (98,3 %) beantwortet.

Insgesamt zeigen die Auswertungen, dass es sich für die Teilnehmer/innen in Wien am häufigsten im Bereich der Beikosternahrung und am wenigsten häufig beim Thema „Ernährung in der Stillzeit“ um neue Informationen handelte (Abbildung 6).

Abbildung 6 Erlangung von neuem Wissen durch den Workshop bei verschiedenen Themengebieten ($n_{\text{gesamt}}=179$)

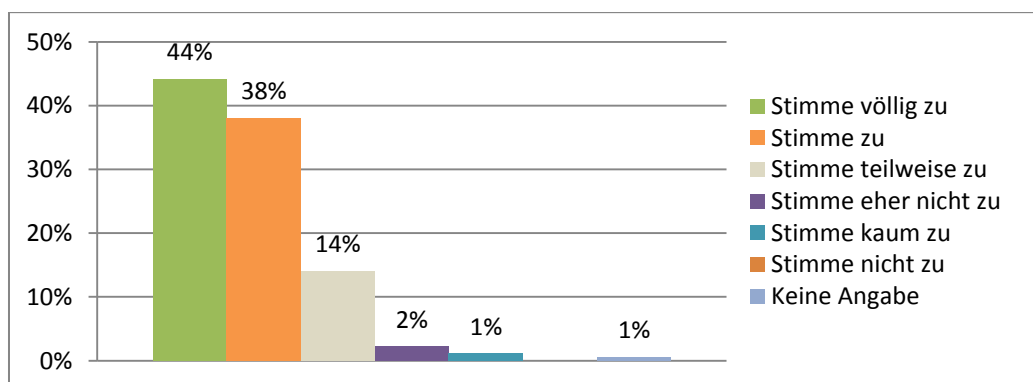


5.3.3. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

5.3.3.1. Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag

178 der 179 befragten Teilnehmer/innen des Workshops beantworteten die Frage „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“. Insgesamt stimmten über 80 % dieser Aussage völlig zu (44,1 %, $n=79$) bzw. zu (38,0 %, $n=68$). 14 % stimmten teilweise zu ($n=25$). Der Anteil der Teilnehmer/innen, die diese Aussage nicht befürworteten war gering. 2,2 % ($n=4$) stimmten eher nicht zu und 1,1 % stimmten kaum zu ($n=2$). Die Antwort „stimme nicht zu“ wurde von keinem/r der Teilnehmer/innen gegeben (Abbildung 7). Eine Person machte keine Angabe (0,6 %, $n=1$) zu dieser Frage.

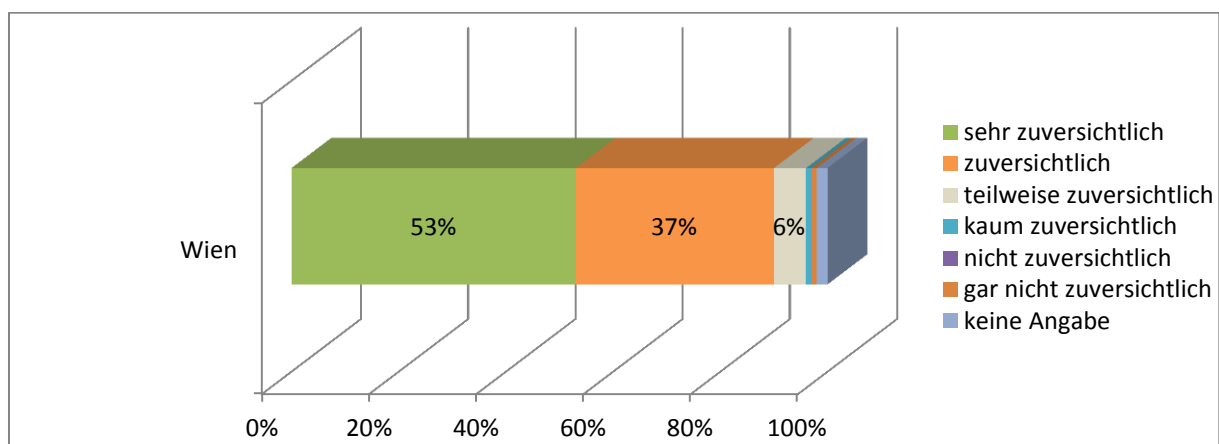
Abbildung 7 Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=179$)



5.3.3.2. Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der befragten Workshopteilnehmer/innen in Wien war sehr zuversichtlich (53,1 %, n=95) und zuversichtlich (37,4 %, n=67), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 6,1 % (n=11) gaben an teilweise zuversichtlich zu sein. Ein geringer Prozentsatz (1,1 %, n=2) ist kaum zuversichtlich. 1 Person (0,6 %) gab an, gar nicht zuversichtlich zu sein. 3 Teilnehmer/innen (1,7 %), der insgesamt 179 Befragten, machten keine Angabe zu dieser Frage (Abbildung 8).

Abbildung 8 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können ($n_{gesamt}=179$)



Fazit: Insgesamt werden die vermittelten Inhalte von den Workshopteilnehmer/innen als praxisrelevant und gut umsetzbar eingestuft.

5.3.4. Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen

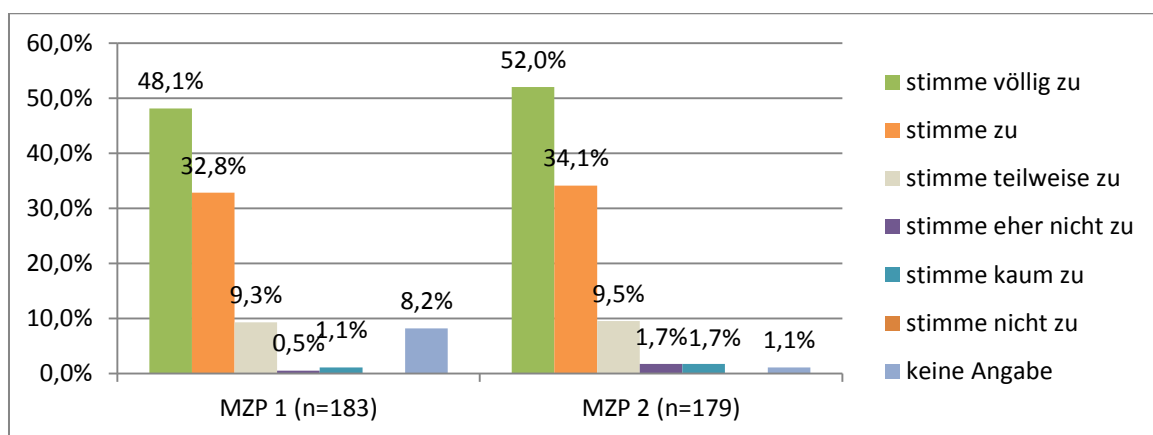
5.3.4.1. Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes

Die Frage nach der selbst empfundenen Auswirkung der Empfehlungen des Workshops auf die Gesundheit des Babys beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 168 der 183 in Wien befragten Workshopteilnehmer/innen. Von 15 Personen (8,2 %) wurde keine Angabe gemacht. Unmittelbar nach dem Workshop (MZP 2) gaben 177 von 179 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 2 Teilnehmer/innen beantworteten die Frage nicht (1,1 %).

Bereits vor dem Workshop stimmte der überwiegende Anteil (rund vier Fünftel) der Workshop-Teilnehmer/innen der Aussage „Ich bin mir sicher, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können“ „völlig zu“ (48,1 %; n=88) oder „zu“ (32,8 %; n=60). Weitere 9,3 % (n=17) stimmten „teilweise zu“ und nur ein kleiner Teil der Befragten entschied sich für die Antworten „stimme eher nicht zu“ (0,5 %; n=1) oder „stimme kaum zu“ (1,1 %; n=2). Keine Person antwortete mit „stimme nicht zu“. Unmittelbar nach dem Workshop stieg der

Anteil derjenigen Teilnehmer/innen, die der Aussage „völlig zustimmten“ (52,0 %; n=93) oder „zustimmten“ (34,1 %; n=61), leicht auf insgesamt 86,1 % (n=154) an. Der Prozentsatz an Befragten, die nur teilweise ihre Zustimmung gaben, blieb beinahe unverändert (9,5 %; n=17). Zwar konnte ein leichter Anstieg der prozentuellen Anteile an Personen, welche eher nicht (1,7 %; n=3) oder kaum (1,7 %; n=3) der Ansicht waren, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit ihres Babys leisten können, festgestellt werden, aber auch nach dem Workshop gab es keine Person, die „stimme nicht zu“ auswählte. Abbildung 9 zeigt die prozentuelle Verteilung der Antworten VOR bzw. unmittelbar NACH dem Workshop.

Abbildung 9 Selbstwirksamkeit – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=183$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=179$)



Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten (n=148), konnte keine signifikante Veränderung ($p>0,05$) beobachtet werden.

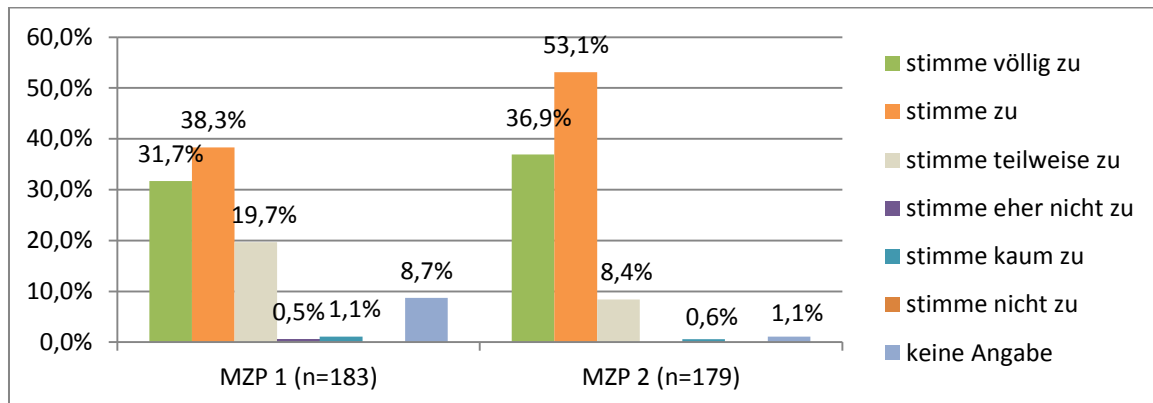
5.3.4.2. Umsetzung der Empfehlungen

Die Frage zur Umsetzbarkeit einzelner Empfehlungen beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 167 der 183 Teilnehmer/innen. Keine Angabe zur Umsetzbarkeit machten 16 Teilnehmer/innen (8,7 %). Unmittelbar nach dem Workshop (MZP 2) gaben 177 der 179 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 2 Teilnehmer/innen (1,1 %) beantworteten die Frage nicht.

Bereits vor dem Workshop stimmten 58 Teilnehmer/innen (31,7 %) völlig zu, sich sicher zu sein, es zu schaffen die Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können, auch wenn Hindernisse auftreten. Weitere 70 Teilnehmer/innen (38,3 %) beantworteten die Frage mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 36 Teilnehmer/innen (19,7 %). Lediglich 1 Person (0,5 %) antwortete bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“ und nur 2 Personen (1,1 %) mit „stimme kaum zu“. Kein/e Teilnehmer/in antwortete auf diese Frage mit „stimme nicht zu“. Unmittelbar nach dem Workshop stimmten 66 Teilnehmer/innen (36,9 %) völlig zu, die Empfehlungen umsetzen zu können. 95 Personen (53,1 %) antworteten auf die Frage mit „stimme zu“, weitere 15 Personen (8,4 %) stimmten nur teilweise zu. Die Antwortmöglichkeit „stimme kaum zu“ kreuzte nur 1 Workshopteilnehmer/in (0,6 %) an. Kein/e Teilnehmer/in beantwortete die Frage

mit „stimme eher nicht zu“ oder mit „stimme nicht zu“. Die nachfolgende Abbildung 10 zeigt, inwieweit die Workshopteilnehmer/innen sich zu MZP 1 und MZP 2 sicher sind, die Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können.

Abbildung 10 Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=183$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=179$)



Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten ($n=148$), konnte keine signifikante Veränderung ($p>0,05$) beobachtet werden.

Fazit: Die Einschätzung, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit des Babys leisten, zeigte nach dem Workshop (MZP 2) keinen signifikanten Unterschied zu vor dem Workshop (MZP 1). Auch die Zuversicht, bei Hindernissen den Ernährungsempfehlungen folgen zu können, veränderte sich bei den Besucher/innen des Workshops die beide Fragebögen (MZP1 und MZP 2) ausgefüllt haben, nicht signifikant.

5.4. Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung

5.4.1. Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor

Auf die Frage „Haben Sie zuvor den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ besucht?“ antworteten 14,2 % ($n=26$) der Teilnehmer/innen in Wien mit „Ja“. 83,6 % der Teilnehmer/innen ($n=153$) gaben an, den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ nicht besucht zu haben. 4 Personen (2,2 %) von insgesamt 183 in Wien Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.4.2. Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“

167 der 179 Workshopteilnehmer/innen (93,3 %) antworteten auf die Frage „Würden Sie den Workshop weiterempfehlen“ mit „Ja“, während 5 Teilnehmer/innen (2,8 %) die Frage verneinten. Weitere 7 Workshopteilnehmer/innen (3,9 %) machten diesbezüglich keine Angabe.

Antworteten die Teilnehmer/innen mit „Nein“, wurde anschließend nach dem Grund gefragt. Die von den Teilnehmer/innen genannten Gründe für keine Weiterempfehlung des Workshops sind im Anhang aufgelistet.

6 Anhang

An dieser Stelle werden die Antworten der offenen Fragen der Workshopteilnehmerinnen aufgelistet. Wie oft die einzelnen Antworten gegeben wurden, steht jeweils rechts neben der Antwort in Klammer. Wurde bei einer offenen Frage von keinem/er Teilnehmer/in ein Kommentar gegeben, ist diese Frage nicht aufgelistet.

6.1. Messzeitpunkt 1

Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie (wenn nicht Österreich)?

Deutschland (9), Russland (3), Bulgarien (2), Frankreich (2), Rumänien (2), Ukraine (2), Bosnien und Herzegowina (1), Irland (1), Italien (1), Japan (1), Lettland (1), Mazedonien (1), Mexico (1), Niederlande (1), Philippinen (1), Polen (1), Serbien (1), Slowakei (1), Spanien (1), Tschechien (1), Türkei (1), Ungarn(1), USA (1)

Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind:

Geburtsland Mutter: Deutschland (9), Türkei (4), Russland (3), Serbien (3), Bosnien und Herzegowina (2), Bulgarien (2), Polen (2), Rumänien (2), Tschechien (2), Ukraine (2), Armenien (1), Bosnien (1), England (1), Finnland (1), Frankreich (1), Iran (1), Italien (1), Jugoslawien (1), Kroatien (1), Lettland (1), Mazedonien (1), Mexico (1), Niederlande (1), Philippinen (1), Schweiz (1), Slowakei (1), Spanien (1), Ungarn (1), USA (1)

Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?

Sonstige Stellen, die genannt wurden:

Hebamme (26), Bücher (9), Freunde/Freundinnen (7), Geburtsvorbereitungskurs (7), Internet (5), Hebammenzentrum (4), Stillberatung (4), Broschüre (3), Familie & Verwandte (3), WGKK (3), Bezirkszeitung (2), Vortrag bei Nanaya (2), andere Mütter (1), Ausbildung (1), Babytreff (1), Dr. Voitl (1), Eigenrecherche (1), für meine Frau war es das zweite Kind (1), Gynäkologin (1), KEZ (1), Kinderarzt (1), MA10 Stillberatung (1), MA15 (1), Rückbildungsgymnastik (1), Stillberater La Leche Liga (1), Workshops vom LH (1)

Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Sonstige Informationsquellen, die genannt wurden: Freunde (1)

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby?

- Zeitmanagement (15)
- Wann mit welcher Beikost beginnen, was, wie viel und wie oft? (14)
- Selbst zu kochen (haltbar machen) (8)
- Akzeptanz der Beikost vom Baby (7)
- Richtige Mengen (4)
- Qualität der Zutaten (4)
- Zubereitung frisch und ohne Vitaminverlust (5)
- Ernährung unterwegs (2)
- Fleischlose Ernährung (2)
- Milchbildung (2)
- Rhythmus/Plan zu finden (2)
- Vermeidung von Blähungen (Kräuter/Gewürze) (2)
- Abwechslungsreiche Kost, vegetarische Ernährung (1)
- Allergien (1)
- Animation zum Trinken des Babys, Umgewöhnung vom Stillen (1)
- Art der Lebensmittel (Bio?), gegensätzliche Informationen, atop. Dermatitis – was ist zu beachten? (1)
- Aus der Fülle an Büchern/Magazinen, Infos aus dem Internet, Info von Verwandten/Freunden auswählen (1)
- Bei der Einhaltung (1)
- Beibehaltung trotz Schlafmangels der Mutter (1)
- Beikost möglichst abwechslungsreich → guten Start ins spätere Essverhalten bieten (1)
- Besorgung der Zutaten (1)
- Bin ich am neuesten Stand?! (1)
- Dass es gesund genug isst – dass ich genug esse. Dass es keine Blähungen in Kind hervorruft. (1)
- Derzeit beim nächtlichen Stillen, Abstillzeit (1)
- Die richtige Ernährung zu wählen, damit das Kind auf einen „richtigen, gesunden Weg“ geprägt wird. (1)
- Die speziellen Bedürfnisse des Kindes kennenlernen (1)
- Durchfall, schlechter Stuhlgang (1)
- Eine abwechslungsreiche Ernährung zu schaffen (1)
- Essen für Baby unterwegs, Übergang zu stückigeren Kost (1)
- Familie und Verwandtschaft zu überzeugen (1)
- Fleisch/Fisch → muss das sein?, Gläschen → ja/nein? Wirklich BIO? (1)
- Genug Zeit und zwei freie Hände zum Kochen. (1)
- Gesundheit (1)
- Ich esse kaum Fleisch und wenig Fisch. Die Lebensmittel, die viel Eisen etc. haben, blähen oft (Linsen etc.) → Bauchweh fürs Baby. Außerdem bin ich keine gute Köchin, koche wenig, dafür mein Lebensgefährte und es sollte gern recht schnell gehen. (1)

- Ich möchte komplett die Ernährung in der Familie umstellen. Ich hoffe, dass dieser Kurs ein guter Anfang sein wird. (1)
- Ich stille nicht, begleite meine Freundin, die stillt. Allerdings interessiert mich Beikost, ab wann, auch als „Flascherl geben“ Mama (1)
- Immer gesundes und interessantes Essen meinem Kind zuzubereiten und auf gekauftes Essen zu verzichten (weil sie viele Aroma- und Süßstoffe haben) (1)
- Informationen da erstes Kind (1)
- Kann ich jetzt noch nicht beurteilen (1)
- Keine (1)
- Koche nicht gerne (1)
- Kochen mit Baby schwierig → es weint/will beschäftigt werden. Was bekommt meinem Baby nicht? (1)
- Konsequenz sein (1)
- Man hört und liest überall etwas anderes... (1)
- Mangelnde Erfahrung (1)
- Milchprodukte (1)
- Oft Anbieten von neuen Sachen wichtig – Geduld (ich); Ablehnung (Baby), dass für gesunde Abwechslung gesorgt ist (1)
- Produkte (1)
- Richtige Ernährung in der Wochenbettzeit (stressig?), Ausreichende Nährstoffzusammensetzung fürs Baby (1)
- Richtiges Essen für Verdauung (1)
- Stevia statt Zucker (1)
- Stillzeit: Genug (ständig) essen, Beikost: Verträglichkeit (1)
- Stressig, Essen und Geschmack erst beibringen und lernen (1)
- Tipps vom Umfeld (1)
- Trinkverhalten (1)
- Trotz Gusto auf ungesunde Sachen, gesund essen (1)
- Umstellung auf Tee oder Wasser für das Kind (1)
- Vielfalt (1)
- Wann will mein Baby (Allergie!) (1)
- Weiß noch nicht (1)
- Wenn man wieder in die Arbeit geht – weniger Zeit zu kochen und vorzubereiten (1)
- Wie oft testen/probieren bis es dem Kind schmeckt (1)
- Wird nicht selbstständig essen, Lust am Essen steigern (1)
- Wo kriege ich antibiotikafreies Fleisch her? Wo kriege ich im Winter Bioobst und –gemüse her? (1)
- Zeit fürs Einkaufen; stark auseinandergelagerte Ansichten bei manchen Themen, z.B. Alkohol, Kaffee (1)
- Zucker, Vitamin C, Eisen ... (1)
- Zucker, Weißbrot für mich! (1)

Ihr zuständiger Versicherungsträger:

Andere Versicherungsanstalten, die genannt wurden: KFA (10), SVA (1), WVB (1)

6.2. Messzeitpunkt 2**Würden Sie den Workshop „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht?**

- Alles schon in den Unterlagen zu lesen. Keine richtig sinnvollen Tipps und Hinweise! Herstellerinfos gab es nicht z.B. Auch die Frage wegen Stevia wurde nicht behandelt. (1)
- Inhalte sehr allgemein gehalten, dennoch gut, dass vieles auch neutral gehalten wurde (1)
- Es wirkt zurzeit noch sehr konfus! Eine genauere Struktur wäre super! (1)
- Jedoch bei etwas geschulter Trainerin (1)
- Soll noch für Baby berücksichtigen (1)
- Zu allgemein, wie lesen einer Broschüre (1)
- Zu viel Informationen zum Thema Schwangerschaft, keine Zubereitung eines Breis – deswegen Teilnahme. (1)

Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können?

- Rezepte (7)
- Ernährung/Rezepte in der Stillzeit – mehr Infos (4)
- Beikost mehr (3)
- Stunden sind doch recht lang, wenn man mit Baby kommt (1)
- Ab 1 Jahr (Kind) (1)
- Abpumpen von Muttermilch (1)
- Allergie, Kuhmilchprobleme (1)
- Alles in guter Länge und ausführlich besprochen (1)
- Alles sehr informativ, alle Fragen wurden beantwortet (1)
- Allgemeine Ernährungsgrundsätze (Vitamine) (1)
- Anfang von Beikost (1)
- Angegeben war bis 18:00, nun ist es 17:18 Uhr. Trainerin hat Fragen über den Stoff des Seminars hinaus nicht kompetent beantwortet, wahrscheinlich ist sie keine Ernährungswissenschaftlerin. Es gab noch mehr Fragen zu beantworten. Konkrete Fragen der Teilnehmerinnen, denn Folien kann ich selber lesen und Broschüren lese ich auch genug. (1)
- Ausreichend (1)
- Bei Folien auch Beispiele ergänzen (1)
- Dauer war okay (1)

- Ernährung nach 1. Geburtstag (1)
- Etwas Ähnliches wie einen Speiseplan (1)
- Eventuell mehr Ernährungstipps für die Stillzeit (1)
- Hat alles sehr gut gepasst (1)
- Hat gepasst, hatte durch Broschüre schon relativ viel Vorwissen (1)
- Kulturelle Angewohnheiten (1)
- Mehr Beispiel-„Menüs“ (1)
- Mehr selber vorbereiten (1)
- Mehr über atopische Haut (1)
- Menge verkochen – wie aufbewahren? (1)
- Mischungen von Gemüse/Obst, Stevia, Vegetarische Ernährung (mehr darauf eingehen), Rezeptideen (1)
- Nach dem Abstillen (1)
- Noch klarer: Ablauf wann mit was anfangen (1)
- OK (1)
- Optimale Aufteilung, da durch Zwischenfragen sofort die Fragen geklärt werden konnten (1)
- Praktische Tipps für den Alltag (1)
- Praxisnähere Beispiele (1)
- Richtig kochen bei Beikost (1)
- Rohes Obst, Gemüse! ab wann! (1)
- Themenbereich Stillzeit mehr (1)
- Übungen mit Lebensmittel, wo soll man kaufen, wo nicht (1)
- Vegetarische Beikost (1)
- War ausreichend (1)
- Warnungen vor der Lebensmittel-Mafia (1)
- Was soll das Baby trinken. (1)
- Was tun bei Verschlucken von Essen (1)
- Weniger übers Stillen, mehr Beikost (1)
- Zubereitung von Beikost (1)

Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

- Bitte Matten/Decken/Pölster für Kinder bereithalten. Damit die Kleinen liegen können. (3)
- Mehr Rezeptideen (3)
- Nein (3)
- Praxisnähe (2)
- Trainerin mit persönlicher Erfahrung (selber Kinder) wäre sicher idealer! (2)
- Weniger nur die Folien ablesen (2)
- Anmeldeformalität war mir nicht bekannt (1)
- Anwesenden Säuglinge/Kleinkinder → trotzdem sollte Disziplin und Aufmerksamkeit dominieren (1)

- Das nur angemeldete Personen teilnehmen können! Der Kursraum ist aus allen Nähten geplatzt. (1)
- Entweder längeren Workshop - also mehr Zeit oder weniger Inhalt (1)
- Es kam mir nicht so strukturiert vor, was aber auch am Baby gelegen sein kann. (1)
- Es war sehr interessant. (1)
- Es wäre sehr hilfreich, wenn man vorher weiß wie der Kursraum gestaltet ist, damit man sich entsprechend vorbereiten kann. Ich hatte z.B. keinen Kinderwagen mit, da ich sicher war, dass sich Mütter mit Babys auf den Boden setzen können! So musste ich das Baby 3 Std. am Schoss halten. (1)
- Etwas mehr Struktur, weniger vor- & zurückspringen im Inhalt, man könnte leichter folgen (1)
- Eventuell mehr Begründungen, etwas fundierter. Ansonsten ok. (1)
- Eventuell mehr Zeit für gegenseitigen Austausch der Teilnehmer/Innen (1)
- Kleinere Gruppen, Breikost extra (1)
- Mehr Struktur, PowerPoint Präsentation sollte angepasst werden, denn das ständige springen zw. den Seiten ist verwirrend (1)
- Mehr Teilnehmer einbeziehen (1)
- Mengenangaben detaillierter (1)
- Nein, es war super! (1)
- Pause fehlt (1)
- Power Point Präsentation, mehr Bilder ... (1)
- Pünktlicher beginnen (1)
- Super Kompetente Vortragende. Danke (1)
- Super wäre noch Veranstaltungsorte, wo Breie zubereitet werden können (1)
- Trainerin war sehr sehr lieb, kam mir tw. ein bisschen mit den Fragen überfordert vor. (1)
- Vermehrt an Schwangere herantreten, Informationen bei Schwangerschaftsforen/von Gynäkologen über die Veranstaltung erfahren (1)
- Während der Schwangerschaft oder weniger Teilnehmer mit Kindern, teilweise war es zu laut, unkoordiniert (1)
- Wunschlos (1)
- Zu viele Wiederholungen im Vortrag -> straffer und kürzer (1)

Fragebogenversionen

Im Umsetzungsjahr 2012 waren insgesamt 5 verschiedene Fragebögen pro MZP im Einsatz. Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der einzelnen Fragen zu den Fragebogenversionen sowie zu den beiden MZP und die Stichprobengröße der jeweiligen Fragen.

Tabelle 8 Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich

| MZP | Fragen | Fragebogen Versionen | | | | | n ^{a)} |
|-------|--|----------------------|----|------------|----|------------|--------------------|
| | | Pilot | 1a | 1b (Tirol) | 2a | 2b (Tirol) | |
| 1 & 2 | Datum | X | X | X | X | X | 1864 / 1810 |
| 1 & 2 | Kursort | X | X | X | X | X | 1864 / 1810 |
| 1 & 2 | Kursnummer | X | X | X | X | X | 1864 / 1810 |
| 1 & 2 | Trainer/in | X | X | X | X | X | 1864 / 1810 |
| 1 | Sie kommen als Mutter / Vater / Angehörige/r | | X | X | X | X | 1743 |
| 1 | Alter | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Haben Sie den Workshops „Ernährung in Schwangerschaft“ besucht? | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Geburtsland der Mutter und Wohndauer der Mutter | X | X | | X | X | 136 ^{b)} |
| 1 | Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Ihr zuständiger Versicherungsträger | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Ich bin noch schwanger und in der ____ . SSW | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Ich habe mein Baby bereits geboren und mein Baby ist ____ Monate alt | X | X | X | X | X | 1864 |
| 1 | Geburtsgewicht ____g | X | X | | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Termingeburt (nach der 37. Woche) | X | X | | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Haben Sie vor Ihr Kind zu stillen? | X | X | | X | | 365 ^{d)} |
| 1 | Haben Sie Ihr Kind gestillt? | X | X | | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten? | X | X | | X | | 808 ^{c)} |
| 1 | Wurde das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt? | X | X | | X | | 808 ^{c)} |
| 1 | Wurde Beikost bereits eingeführt? | X | X | X | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Wie alt war Ihr Kind bei der Einführung der Beikost? | X | X | | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten? | X | X | | X | X | 1013 ^{c)} |
| 1 | Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“? | | | | X | | 633 ^{c)} |
| 1 | Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich? | | | | X | | 137 ^{e)} |
| 2 | Mit dem organisatorischen Ablauf war ich ... | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Mit meinem/meiner Trainer/in war ich ... | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Mit den Inhalten des Workshops war ich ... | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Insgesamt war ich mit dem Workshop ... | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Viele neue Informationen erhalten ... | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Welcher Themenbereich enthielt neues Wissen? | X | X | | X | | 1213 |
| 2 | Praxisnahe Tipps | X | X | X | X | X | 1810 |

| MZP | Fragen | Fragebogen Versionen | | | | | n ^{a)} |
|-------|---|----------------------|----|------------|----|------------|-------------------|
| | | Pilot | 1a | 1b (Tirol) | 2a | 2b (Tirol) | |
| 2 | Wie zuversichtlich sind Sie, die Empfehlungen umsetzen zu können? | X | X | X | X | X | 1810 |
| 1 | Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können. | X | X | | X | X | 1495 |
| 2 | Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können. | X | X | X | X | X | 1810 |
| 1 | Ich bin mir sicher , dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten | X | X | | X | X | 1495 |
| 2 | Ich bin mir sicher, dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten | X | X | X | X | X | 1810 |
| 2 | Würden Sie den Workshop weiterempfehlen? | X | X | X | X | X | 1810 |
| | WISSENSFRAGEN | | | | | | |
| 1 & 2 | Welche Stoffe gehen in Muttermilch über? | X | X | | X | | 991 ^{f)} |
| 1 & 2 | Haben Stillende einen höheren Energiebedarf? | | X | | X | | |
| 1 & 2 | Welche Nahrung ist für den Säugling die beste Alternative (a,b)? | X | X | | X | | |
| 1 & 2 | Wann soll mit Beikost begonnen werden? | X | X | X | X | X | |
| 1 & 2 | Nach Einführung der Beikost | X | X | | X | X | |
| 1 & 2 | Gibt es Lebensmittel, die besonders wichtig für die Nährstoffversorgung des Säuglings sind? | X | X | X | X | X | |
| 1 & 2 | Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden? | X | X | | X | X | |
| 1 & 2 | Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden? | X | X | | X | X | |
| 1 & 2 | Ab wann braucht der Säugling regelmäßig Flüssigkeit? | X | X | X | X | X | |
| 1 & 2 | Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (a-e)? | X | X | X | X | X | |
| 1 & 2 | Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (f)? | | X | | X | X | |
| 1 & 2 | Welche Lebensmittel sind für die Beikost geeignet? | X | X | | X | X | |
| | OFFENE FRAGEN | | | | | | g) |
| 1 | Sie kommen als Angehörige/r: | | X | X | X | X | |
| 1 | Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie? | X | X | X | X | X | |
| 1 | Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind: | | | | | | |
| 1 | Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten? | X | X | | X | | |
| 1 | Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten? | X | X | | X | X | |
| 1 | Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby? | X | X | | X | X | |
| 1 | Ihr zuständiger Versicherungsträger | X | X | X | X | X | |
| 2 | Würden Sie den Workshop weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht? | X | X | X | X | X | |
| 2 | Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können? | | | | X | X | |
| 2 | Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? | X | X | | | | |
| 2 | Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können: | X | X | | | | |

| MZP | Fragen | Fragebogen Versionen | | | | | n ^{a)} |
|-----|---|----------------------|----|------------|----|------------|-----------------|
| | | Pilot | 1a | 1b (Tirol) | 2a | 2b (Tirol) | |
| 2 | Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen? | X | X | X | X | X | |
| 2 | Ihr zuständiger Versicherungsträger | X | X | | | | |

- a) inklusive keine Angabe; (MZP 1 / MZP 2)
- b) nur jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland machten
- c) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen das Baby bereits geboren wurde
- d) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen eine Schwangerschaft vorliegt
- e) nur jene Personen eingeschlossen, die die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ kennen und bereits ein Baby geboren haben
- f) alle Teilnehmer/innen, die die Wissensfragen sowohl zum MZP 1 als auch MZP 2 ausfüllten
- g) die Anzahl der Antwortenden ist den entsprechenden Anhängen zu entnehmen